



**Sperrfrist bis Freitag,  
28. Sept. 2007, 11.30 Uhr**

Per E-Mail

An die beim Kanton Zug  
akkreditierten Medien

Zug, 21. September 2007

## **MEDIENKONFERENZ**

**vom 28. September, 10.30 Uhr in der Direktion für Bildung und Kultur, Baarerstrasse 19, Zug**

### **Gender-Kit - FrauenBildungZug leistet Pionierarbeit**

**Gender-Kit setzt neue Massstäbe in der Aus- und Weiterbildung: Es ermöglicht Bildungsinstitutionen zu messen, ob ihre Weiterbildungen Frauen und Männer gleichermassen ansprechen, das heisst ob sie gendergerecht sind. Gender-Kit setzt neue Qualitätsstandards und dient als Benchmarking-Tool. Bildungsinteressierte können in solchen Institutionen bewusst erfahren, was gendergerechte Aus- und Weiterbildung ist, die die Unterschiede der Geschlechter im Lernverhalten erfasst und umsetzt. Absolventinnen und Absolventen von gendergerechten Kursen erhalten einen Zusatzwert: Sie sind für die zukünftigen Anforderungen im Leben und in der Arbeitswelt besser gewappnet und haben damit auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.**

Gender-Kit ist ein Instrument, mit dem Weiterbildungsinstitutionen messen können, ob Weiterbildungen gendergerecht sind, das heisst, ob sie Frauen und Männer gleichermassen ansprechen. Genderkompetenz ist ein Qualitätsmerkmal für Bildungsinstitutionen. Sie stellt auch die Grundlagen zur Verfügung, wie Männer *und* Frauen angesprochen werden können. Das Instrument dient also im weiteren Sinne der Chancengleichheit.

Mit Gender-Kit können Bildungsinstitutionen, aber auch Kursleitende einerseits eine Bestandesaufnahme machen, andererseits den Erfolg von Massnahmen überprüfen.

Gender-Kit stützt sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse ab. Es besteht aus 3 Fragebogen (für Schulleitende, Dozierende und Studentinnen und Studenten) sowie Grundlageninformationen. Eine CD enthält ein Auswertungsprogramm, Kopiervorlagen und weiterführende Informationen und Links.

Ein Instrument wie Gender-Kit gibt es bisher nicht.

#### **1. Wozu wurde Gender-Kit entwickelt?**

Es ist ein grosser Verlust für Organisationen, Firmen, Familien und die Gesellschaft, wenn sie die unterschiedlichen Potenziale von Frauen und Männern (Diversität) nicht beachten. Wenn sie diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und akzeptieren, entstehen Impulse für Innovationen – ein Mehrwert wird geschaffen.

Gender-Kit geht davon aus, dass die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der Bildung als Chance für bessere Kursangebote genutzt werden können.

Frauen und Männer lernen anders und Anderes. Frauen und Männer haben unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionsformen, unterschiedliche Lernstile und zeigen unterschiedliches Verhalten in Gruppen. Dies beeinflusst den Lernerfolg und die Zufriedenheit der Teilnehmenden von Weiterbildungsveranstaltungen. Unsere traditionellen Bildungssysteme richten sich oft nach den Bedürfnissen der männlichen Teilnehmenden aus und berücksichtigen die (Lern)-bedürfnisse der Frauen weniger stark. Diese fühlen sich dadurch aus manchen Bereichen eher ausgegrenzt, weil sie zu wenig angesprochen werden. Andererseits fühlen sich Männer oft nicht wohl in Kursen von Institutionen, die ihr Angebot auf Frauen ausrichten.

In der Allgemeinen Weiterbildung (Kurse, Seminare usw.) ist der Anteil der Frauen überdurchschnittlich hoch, in der beruflichen Weiterbildung und in der höheren Berufsbildung sind halb so viele Frauen vertreten wie Männer.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für Bildungsinstitutionen ist, dass sie die Absolventinnen und Absolventen auf die zukünftigen Anforderungen im Leben und der Arbeitswelt besser vorbereitet. Wir alle können selber erfahren, dass die Rollenerwartungen an Frauen und Männer im Wandel sind. Wir alle üben uns – mehr oder weniger intensiv – in den neuen Rollen, neuen Verhaltensweisen und Lebensgestaltung.

Arbeitgeber wissen, dass geschlechter-gemischte Teams besser arbeiten. Sie erwarten, dass Frauen und Männer ihre Fähigkeiten voll einbringen können, dies ganz besonders in eher männerlastigen/frauenlastigen Branchen.

## **2. Wem nützt Gender-Kit?**

Bildungsangebote, die Frauen und Männern Spass machen, werden häufiger besucht und weiterempfohlen. Dies soll mit dem Gender-Kit gefördert werden.

Die Ziele im Einzelnen:

- Bildungsorganisationen, Gremien und Kursleitende werden sensibilisiert, wie Bildungsangebote gestaltet sein müssen, die sich als ‚genderkompetent‘ ausweisen. Sie beziehen die Genderthematik in ihre Planung, Praxis und Auswertung ein und werden damit zukunftsfähiger und können sich im viel umwobenen Markt profilieren.
- Gender-Kit kann als Messinstrument der Ist-Situation oder der Fortschritte eingesetzt werden. Die Ergebnisse machen einerseits sichtbar, wo Handlungsbedarf besteht, worauf ein Entwicklungsprozess eingeleitet werden kann. Andererseits können Fortschritte gemessen und mit anderen Institutionen verglichen werden und dient somit als wertvolles Benchmarking Tool. Es wird möglich, die Wirkung von Massnahmen zu belegen.
- Mehr Frauen bilden sich immer öfter weiter. Die Diskrepanz zu den Männern wird in allen Bildungsbereichen zunehmend kleiner. Die Durchmischung der Geschlechter in den verschiedenen Berufsrichtungen und deren Weiterbildungen wird durch genderkompetenten Unterricht gefördert.

## **3. Wie geht es weiter?**

- In der nächsten Projektphase werden Schulen/Institutionen angeschrieben, die sich in einem Pilot mit der Einführung der Instrumente befassen. In dieser 2. Phase werden Referenzwerte erhoben, die ein Benchmarking ermöglichen sollen.

- Die Projektleitung wird dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT ein Gesuch einreichen, das Projekt als Pilotprojekt für die Berufsbildung zu unterstützen.
- Zusätzlich wird ein Weiterbildungsangebot zu *Genderkompetenz* ausgearbeitet. Es vermittelt das Fachwissen zu Genderdidaktik, zu genderkompetenten Angeboten und sensibilisiert die Betroffenen weiter für das Thema. Diese Weiterbildung soll vorzugsweise in bestehende Angebote integriert werden, z. B. als Modul in die Ausbildung Erwachsenenbildung.
- Gender-Kit wird in einem gesamtschweizerischen Leitfaden der Fachhochschule Nordostschweiz publiziert, die im Auftrag des BBT Übersicht über alle derzeit vorhandenen Hilfsmittel zu Genderthematik und Gleichstellung erstellt.

#### **4. Wer hat das Projekt ausgearbeitet?**

Das Gender-Kit ist das Ergebnis eines Projekts von FrauenBildungZug, unterstützt von der Kommission allgemeine Weiterbildung des Kantons Zug. Für die Ausarbeitung der Fragebogen wurde das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der PHZ Zug beigezogen. FrauenBildungZug ist eine Vorreiterin für diese Entwicklung.

Die Mitglieder von FrauenBildungZug engagieren sich alle für kompetente Bildungsangebote für Frauen und Männer.

**Business und Professional Women BPW**  
**Frauzentrale Zug**  
**Gewerblich-industrielles Berufszentrum GIBz/HFTG**  
**HMZ/Institut für aktives Lernen IAL/Dialogica**  
**Institut Menzingen**  
**Internationale Frauengruppe IFG**  
**Kaufmännisches Bildungszentrum KBZ**  
**Klubschule Migros Zug**  
**Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Schluethof**  
**Lehrer- und Lehrerinnenverein Zug LVZ**  
**Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug PHZ Zug**  
**Zuger Kantonaler Frauenbund ZKF**

#### **Weitere Auskünfte:**

Dr. Max Bauer, DBK, 041 728 39 15, [max.bauer@dbk.zg.ch](mailto:max.bauer@dbk.zg.ch)

Fachinformation zum Gender-Kit: Liz Küng-Bachmann, Projektleiterin Gender-Kit, FrauenBildungZug, 041 780 83 67, [info@frauenbildungzug.ch](mailto:info@frauenbildungzug.ch)

#### **Anhang:**

- Infobroschüre FrauenBildungZug
- Gender-Kit (Ansichtsexemplar)
- Weiterführende Links